

## Die Bergpredigt von Jesus (Matthäus, Kapitel 5-7)

Übersetzung nach Luther, 1984

Neue Genfer Übersetzung, 2009

Ritzhaupt, Willkommen Daheim, 2009



## Luther

### Die Seligpreisungen

**5,1** Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.

**2** Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

**3** Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

**4** Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

**5** Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

**6** Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

**7** Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

**8** Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

**9** Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

## Neue Genfer Übersetzung

**5,1** Als Jesus die Menschenmenge sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, seine Jünger versammelten sich um ihn,

**2** und er begann sie zu lehren.

### Wer ist glücklich zu preisen?

**3** Er sagte: »Glücklich zu preisen sind die, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

**4** Glücklich zu preisen sind die, die trauern; denn sie werden getröstet werden.

**5** Glücklich zu preisen sind die Sanftmütigen; denn sie werden die Erde als Besitz erhalten.

**6** Glücklich zu preisen sind die, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten; denn sie werden satt werden.

**7** Glücklich zu preisen sind die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

**8** Glücklich zu preisen sind die, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott sehen.

**9** Glücklich zu preisen sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

## Willkommen Daheim

**5** Als Jesus sah, welche gewaltigen Menschenmassen durch sein Wirken angezogen wurden, stieg er zusammen mit seinen Jüngern auf einen Hügel. Dort setzte er sich und lehrte die Menschen. Er zeigte ihnen, woran man erkennt, dass sich jemand unter die Herrschaft Gottes begeben hat:

„Ihr seid gesegnet, wenn ihr wisst, dass ihr wie Bettler vor Gott steht. Es ist das sicherste Zeichen, dass ihr unter seiner Herrschaft lebt.

Ihr seid gesegnet, wenn ihr in Leid und Traurigkeit daran festhaltet, dass Gott selbst einmal alle eure Tränen trocknen wird.

Ihr seid gesegnet, wenn ihr nicht versucht, lautstark und verbissen zu eurem Recht zu kommen. Gott wird euch mehr geben, als ihr jemals erstreiten könntet.

Ihr seid gesegnet, wenn ihr in euch einen großen Hunger nach Gott wach haltet. Diese Sehnsucht geht nie ins Leere, denn Gott selbst will nichts mehr, als sie stillen.

Ihr seid gesegnet, wenn ihr im Umgang mit euch selbst und anderen Erbarmen kennt. Gott möchte euch mit seinem Erbarmen überhäufen.

Ihr seid gesegnet, wenn ihr im Herzen aufrichtig und klar seid. Nur so könnt ihr Gott in allem entdecken.

Ihr seid gesegnet, wenn ihr den Menschen zeigt, wie man ohne Kampf und Streitigkeiten miteinander leben kann. Sie werden sehr schnell

**10** Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

**11** Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen.

**12** Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

#### **Salz und Licht**

**13** Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.

**14** Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

**15** Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.

**10** Glücklich zu preisen sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

**11** Glücklich zu preisen seid ihr, wenn man euch um meinetwillen beschimpft und verfolgt und euch zu Unrecht die schlimmsten Dinge nachsagt.

**12** Freut euch und jubelt! Denn im Himmel wartet eine große Belohnung auf euch. Genauso hat man ja vor euch schon die Propheten verfolgt.

#### **Salz der Erde und Licht der Welt**

**13** Ihr seid das Salz der Erde. Wenn jedoch das Salz seine Kraft verliert, womit soll man sie ihm wiedergeben? Es taugt zu nichts anderem mehr, als weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden.

**14** Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

**15** Auch zündet niemand eine Lampe an und stellt

merken, zu welcher Familie ihr gehört.

Ihr seid gesegnet, wenn eure Hingabe an Gott euch Nachteile und sogar Verfolgung einbringt. Näher könnt ihr Gott nicht kommen. Und nicht nur das.

Haltet euch jedes Mal für gesegnet, wenn euch Leute niedermachen oder benachteiligen, wenn sie über euch Lügen verbreiten, um mich in Misskredit zu bringen.

Ihr werdet – so unwahrscheinlich das jetzt noch für euch klingen mag – in solchen Situationen eine ganz tiefe Freude empfinden, ja regelrecht fröhlich sein. Und das ist erst der Anfang der Belohnung. Gott wird den Himmel weit für euch öffnen. Und denkt daran, dass ihr in bester Gesellschaft seid. Meine Propheten und Zeugen sind zu allen Jahrhunderten drangsaliert worden.

Ihr seid in dieser Welt so etwas wie Salz, durch das die Menschen wieder Geschmack an Gott finden sollen. Wenn ihr aber eure ‚Salzigkeit‘ verliert, wie soll dann jemand noch Geschmack am Leben mit Gott finden? Dann seid ihr zu nichts mehr nütze und werdet im Abfall landen.

Oder anders ausgedrückt: Ihr seid hier, um Licht zu sein, um die Farben Gottes in dieser Welt hervorzubringen. Was Gott in eurem Leben getan hat, sollte von allen Menschen so erkannt werden können, wie man schon von Ferne eine Stadt wahrnimmt, die auf einem Hügel liegt.

Eine Lampe stellt man mit Sicherheit nicht unter einen Eimer, sondern an einen Platz, von dem alle im Raum das Meiste haben.

<p><b>16</b> So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.</p> <p><b>Jesu Stellung zum Gesetz</b></p> <p><b>17</b> Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.</p> <p><b>18</b> Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.</p> <p><b>19</b> Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.</p> <p><b>20</b> Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.</p> <p><b>Vom Töten</b></p> <p><b>21</b> Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist (2.Mose 20,13; 21,12): »Du sollst nicht töten«; wer</p>	<p><b>16</b> So soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.</p> <p><b>Die Erfüllung des Gesetzes</b></p> <p><b>17</b> Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz oder die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, um außer Kraft zu setzen, sondern um zu erfüllen.</p> <p><b>18</b> Denn ich sage euch: Solange Himmel und Erde nicht vergehen, wird auch kein einziger Buchstabe und nicht ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen; alles muss sich erfüllen.</p> <p><b>19</b> Wer darum eines dieser Gebote – und wäre es das Geringste – für ungültig erklärt und die Menschen in diesem Sinn lehrt, der gilt im Himmelreich als der Geringste. Wer aber danach handelt und entsprechend lehrt, der gilt viel im Himmelreich.</p> <p><b>20</b> Denn ich sage euch: Wenn euer Leben der Gerechtigkeit Gottes nicht besser entspricht als das der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr mit Sicherheit nicht ins Himmelreich kommen. «</p> <p><b>Erfüllung des Gebotes, nicht zu töten</b></p> <p><b>21</b> »Ihr wisst, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: ›Du sollst keinen Mord begehen! Wer</p>	<p>Mit euch ist es nicht anders. Habt kein Problem damit, andere in euer Leben hineinschauen zu lassen. Nur so können sie an eurem Verhalten etwas von Gott entdecken, das sie begeistert.</p> <p>Manche meinen, der Inhalt meiner Botschaft sei etwas völlig anderes als all das, was sie aus den alten Schriften kennen und was schon die Propheten angekündigt haben. Wer so etwas denkt, hat mich nicht verstanden. Nein, ich bin nicht gekommen, um alles aufzulösen, sondern um es zu erfüllen.</p> <p>Eher vergeht das ganze Universum, als dass das Wort Gottes irgendwann einmal seine Gültigkeit verliert oder nicht seine Erfüllung findet.</p> <p>Macht etwas von dem, was Gott uns aufträgt, lächerlich, und ihr werdet selbst letztlich von niemandem mehr ernst genommen. Wenn euch aber auch das scheinbar Nebensächliche wichtig ist und Menschen euch das anmerken, dann dürft ihr sicher sein, dass Gott große Stücke auf euch hält.</p> <p>Das hat mit Perfektionismus, wie ihn die Pharisäer zu leben versuchen, nichts zu tun, sondern ist Ausdruck eures völlig veränderten Verhältnisses zu Gott. Ohne diese Liebe zu allem, was Gott wichtig ist, werdet ihr niemals erfahren, was es heißt, unter der liebevollen Herrschaft Gottes leben zu dürfen.</p> <p>Ein Beispiel: Ihr wisst, welches Gebot man unseren Vorfahren gegeben hat: ›Du sollst niemanden</p>
---	---	--

<p>aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.</p> <p><b>22</b> Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz!, der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig.</p> <p><b>23</b> Darum: wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,</p> <p><b>24</b> so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe.</p> <p><b>25</b> Vertrage dich mit deinem Gegner sogleich, solange du noch mit ihm auf dem Weg bist, damit dich der Gegner nicht dem Richter überantworte und der Richter dem Gerichtsdienner und du ins Gefängnis geworfen werdest.</p> <p><b>26</b> Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch den letzten Pfennig</p>	<p>einen Mord begeht, soll vor Gericht gestellt werden. «</p> <p><b>22</b> Ich aber sage euch: Jeder, der auf seinen Bruder zornig ist, gehört vor Gericht. Wer zu seinem Bruder sagt: ›Du Dummkopf‹, der gehört vor den Hohen Rat. Und wer zu ihm sagt: ›Du Idiot‹, der gehört ins Feuer der Hölle.</p> <p><b>23</b> Wenn du also deine Gabe zum Altar bringst und dir dort einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,</p> <p><b>24</b> dann lass deine Gabe dort vor dem Altar; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder! Danach komm und bring ´Gott` deine Gabe dar.</p> <p><b>25</b> Wenn du jemand eine Schuld zu bezahlen hast, dann einige dich mit ihm, solange du noch mit ihm auf dem Weg ´zum Gericht` bist. Tu es schnell, sonst übergibt er dich dem Richter, und dieser übergibt dich dem Gerichtsdienner, und du wirst ins Gefängnis geworfen.</p> <p><b>26</b> Ich sage dir: Du wirst von dort nicht herauskommen, bevor du alles bis auf den letzten</p>	<p>umbringen. Wer es tut, soll vor Gericht gestellt werden.´</p> <p>Ernst nehmen, was Gott wichtig ist, heißt hier: Jeder, der richtig wütend auf jemanden ist, müsste eigentlich wie ein Mörder vor Gericht gestellt werden. Wer einen anderen ‚Idiot‘ nennt, sollte sofort ins Gefängnis gehen müssen. Und wenn einer, ohne sich groß etwas dabei zu denken, jemanden anschreit und ihn als ‚beschränkt‘ bezeichnet, steht er mit einem Fuß bereits in der Hölle. Warum? Ganz einfach: weil Worte töten können. Eure Beziehung zu Gott wird euer Verhalten verändern.</p> <p>Nehmen wir an, ihr geht zu einem Gottesdienst. Plötzlich fällt euch ein Bekannter ein, der sich über euch geärgert hat. Meint ihr, Gott würde euch in aller Ruhe singen und beten lassen? Mit Sicherheit nicht.</p> <p>Darum rate ich euch, lieber sofort den Gottesdienst zu verlassen, um die Sache mit dem Freund oder Bekannten in Ordnung zu bringen. Danach wird euer Singen und Beten eine ganz andere Qualität haben.</p> <p>Oder nehmen wir an, ihr trefft auf der Straße mit jemandem zusammen, der euch wegen irgendetwas so böse ist, dass er euch angezeigt hat. Es ist nur vernünftig, wenn ihr keine Minute verliert, um mit ihm die Sache irgendwie gütlich zu regeln. Ihr tut euch selbst etwas Gutes, wenn ihr immer und überall den ersten Schritt zur Versöhnung unternimmt.</p> <p>Viele beharren auf ihrem vermeintlichen Recht und bringen sich selbst immer tiefer in Schwierigkeiten.</p>
--	--	---

<p>bezahlt hast.</p> <p><b>Vom Ehebrechen</b>  <b>27</b> Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2.Mose 20,14):  »Du sollst nicht ehebrechen.«</p> <p><b>28</b> Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.</p> <p><b>29</b> Wenn dich aber dein rechtes Auge zum Abfall verführt, so rei es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hlle geworfen werde.</p> <p><b>30</b> Wenn dich deine rechte Hand zum Abfall verfhrt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hlle fahre.</p> <p><b>31</b> Es ist auch gesagt (5.Mose 24,1): »Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr einen Scheidebrief geben.«</p> <p><b>32</b> Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau</p>	<p>Heller bezahlt hast.«</p> <p><b>Erfüllung des Gebotes, nicht die Ehe zu brechen</b>  <b>27</b> »Ihr wisst, dass es heißt: »Du sollst nicht die Ehe brechen!«</p> <p><b>28</b> Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau mit begehrllichem Blick ansieht, hat damit in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.</p> <p><b>29</b> Wenn du durch dein rechtes Auge zu Fall kommst, dann rei es aus und wirf es weg! Es ist besser, du verlierst eines deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hlle geworfen wirst.</p> <p><b>30</b> Und wenn du durch deine rechte Hand zu Fall kommst, dann hau sie ab und wirf sie weg! Es ist besser, du verlierst eines deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hlle kommst.«</p> <p><b>Auch Ehescheidung ist Ehebruch</b>  <b>31</b> »Es heißt: »Wer sich von seiner Frau scheiden will, muss ihr eine Scheidungsurkunde aushändigen.«</p> <p><b>32</b> Ich aber sage euch: Jeder, der sich von seiner</p>	<p>Der Preis dafür ist unendlich viel höher als alles, was man in eine Versöhnung investiert hat.</p> <p>Doch schauen wir uns noch ein anderes Gebot näher an. Ihr kennt es gut: ‚Hände weg von der Frau eines anderen.‘</p> <p>Manche meinen nun, das beziehe sich allein auf den körperlichen Kontakt. Wenn ihr mit Gott verbunden lebt, werdet ihr merken, dass der Unterschied zwischen manchen Fantasien und den entsprechenden Handlungen eigentlich oft gar nicht so groß ist. Es braucht nicht erst die eindeutige Tat, um die Treue gegenüber seiner Partnerin oder seinem Partner zu brechen.</p> <p>Da wir in diesem Bereich sehr angreifbar sind, sollten wir schon den ersten Gedanken mit wirklicher Radikalität begegnen. Euch müsste es lieber sein, ein Auge auszureien, als damit ständig nach Abenteuern außerhalb eurer Ehe zu schießen. Es muss euch besser erscheinen, einäugig zu leben, als ständig in der Gefahr zu stehen, das Glück eures Lebens zu verlieren.</p> <p>Oder wenn ihr mit eurer Hand ständig Unheil anrichtet, msstet ihr sie nicht eigentlich abschlagen, um nicht weiter auch euer ewiges Heil zu gefährden?</p> <p>Erinnert euch an die Vorschrift des Mose, die besagt: ‚Wenn jemand sich von seiner Frau scheiden lassen will, soll er sie mit einem offiziellen Scheidungsbrief entlassen‘ .</p> <p>Was als Schutz für die Frau gedacht war, habt ihr</p>
---	---	--

<p>scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, der macht, dass sie die Ehe bricht; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.</p> <p><b>Vom Schwören</b>  <b>33</b> Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist (3.Mose 19,12; 4.Mose 30,3): »Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deinen Eid halten.«</p> <p><b>34</b> Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron;  <b>35</b> noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs.  <b>36</b> Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.  <b>37</b> Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel.</p>	<p>Frau scheidet – es sei denn, dass sie ihm untreu geworden ist -, treibt sie in den Ehebruch; und wer eine geschiedene Frau heiratet, begeht ebenfalls Ehebruch.«</p> <p><b>Erfüllung des Gebotes, den Eid zu halten</b>  <b>33</b> »Ihr wisst auch, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: »Einen Eid darfst du nicht brechen; du sollst alles halten, was du dem Herrn geschworen hast.«</p> <p><b>34</b> Ich aber sage euch: Ihr sollt überhaupt nicht schwören, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron,  <b>35</b> noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs.  <b>36</b> Nicht einmal mit deinem eigenen Kopf sollst du dich verbürgen, wenn du schwörst; denn du bist nicht in der Lage, auch nur ein einziges deiner Haare weiß oder schwarz werden zu lassen.  <b>37</b> Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein; jedes weitere Wort ist vom Bösen.«</p>	<p>zum Deckmantel eurer Ichsucht gemacht. Vor Gott ist noch lange nicht richtig, was Menschen als ‚legal‘ bezeichnen. Wer seine Frau entlässt, um eine andere zu heiraten, lebt nicht nur selbst im Ehebruch, sondern ist auch dafür verantwortlich zu machen, dass seine Frau im Ehebruch leben muss, falls sie eine neue Beziehung eingeht. Anders ist es natürlich, wenn sie selbst bewusst außereheliche Kontakte gesucht hat. Dann ist sie dafür verantwortlich und macht dadurch jeden zum Ehebrecher, der sich auf sie einlässt.</p> <p>Es gibt noch mehr solche missverständlichen Verhaltensregeln. Es gehört zum Standard einer Gesellschaft, dass niemand einen Meineid schwören darf, zumal ja bekanntlich bei jedem Eid Gott als höchste Instanz angerufen wird. Ihr macht eure Worte nicht dadurch wahrer, dass ihr sie mit einer frommen Floskel verseht.  Ihr braucht also nicht bei Gott zu schwören, wenn euer sonstiges Reden und Handeln zuverlässig ist.</p> <p>Sagt doch einfach: ‚Ja‘ oder ‚Nein‘. Alles andere würde nur zeigen, dass es zwischen euch und Gott noch keine wirkliche Beziehung gibt.</p>
--	--	--

<p><b>Vom Vergelten</b>  <b>38</b> Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2.Mose 21,24):  »Auge um Auge, Zahn um Zahn.«</p> <p><b>39</b> Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.</p> <p><b>40</b> Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel.</p> <p><b>41</b> Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei.</p> <p><b>42</b> Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will.</p>	<p><b>Erfüllung des Gesetzes, das die Vergeltung regelt</b>  <b>38</b> »Ihr wisst, dass es heißt: ›Auge um Auge, Zahn um Zahn.«</p> <p><b>39</b> Ich aber sage euch: Setzt euch nicht zur Wehr gegen den, der euch etwas Böses antut. Im Gegenteil: Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halt ihm auch die linke hin.</p> <p><b>40</b> Wenn einer mit dir vor Gericht gehen will, um zu erreichen, dass er dein Hemd bekommt, dann lass ihm auch den Mantel.</p> <p><b>41</b> Und wenn jemand von dir verlangt, <i>eine</i> Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm.</p> <p><b>42</b> Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der etwas von dir ausleihen möchte.«</p>	<p>Hier ist noch eine andere Regel aus alten Zeiten (die verhindern sollte, dass ihr euch unverhältnismäßig hart an jemandem rächt, der euch einen Schaden zugefügt hat): ‚Auge um Auge, Zahn um Zahn.‘ Heute versteht ihr diesen Satz eher als Aufforderung, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Ich sage euch, wenn ihr wirklich wollt, dass es zwischen euch anders zugeht, dann müsst ihr zu ungewöhnlichem Verhalten bereit sein. Würdet ihr zum Beispiel stehen bleiben und nicht zurückschlagen, wenn euch jemand eine Ohrfeige gegeben hat?  Oder würdet ihr jemandem, der euch wegen eines Hemdes vor Gericht bringt, auch noch euren besten Mantel schenken? Das aber wird jemand fertigbringen, der von Gottes Liebe ergriffen wurde.  Er wird geben, wenn man ihn bittet, und ausleihen, wenn er darum angegangen wird. Und das alles nur, weil etwas von der Großzügigkeit Gottes in sein Leben gekommen ist.</p>
<p><b>Von der Feindesliebe</b>  <b>43</b> Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« (3.Mose 19,18) und deinen Feind hassen.</p> <p><b>44</b> Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen,</p> <p><b>45</b> damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.</p>	<p><b>Erfüllung des Gebotes der Nächstenliebe</b>  <b>43</b> »Ihr wisst, dass es heißt: ›Du sollst deine Mitmenschen lieben, und du sollst deine Feinde hassen.«</p> <p><b>44</b> Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen.</p> <p><b>45</b> Damit erweist ihr euch als Söhne eures Vaters</p>	<p>Ganz ähnlich verhält es sich mit dem bekannten Gebot: ‚Liebe deinen Nächsten.‘ Für die meisten Menschen ist jeder Mensch ein Nächster, nur nicht die persönlichen Feinde. Diese zu hassen halten sie für ihr selbstverständliches Recht.  Auch hier möchte ich euch herausfordern: Fangt an, eure Feinde zu lieben. Ja, betet selbst für die, die euch das Leben schwermachen, nur weil ihr zu mir gehört.  Lebt etwas von der unbegreiflichen Güte Gottes,</p>



<p>Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.</p> <p><b>46</b> Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner?</p> <p><b>47</b> Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden?</p> <p><b>48</b> Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.</p> <p><b>Vom Almosengeben</b></p> <p><b>6,1</b> Habt Acht auf eure Frömmigkeit, dass ihr die nicht übt vor den Leuten, um von ihnen gesehen zu werden; ihr habt sonst keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.</p> <p><b>2</b> Wenn du nun Almosen gibst, sollst du es nicht vor dir ausposaunen lassen, wie es die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.</p> <p><b>3</b> Wenn du aber Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut,</p>	<p>im Himmel. Denn er lässt seine Sonne über Bösen und Guten aufgehen und lässt es regnen für Gerechte und Ungerechte.</p> <p><b>46</b> Wenn ihr ´nur` die liebt, die euch Liebe erweisen, was für einen Lohn habt ihr dafür zu erwarten? Tun das nicht sogar ´Leute wie` die Zolleinnehmer?</p> <p><b>47</b> Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht sogar die Heiden, ´die Gott nicht kennen`?</p> <p><b>48</b> Ihr aber sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.«</p> <p><b>... beim Geben</b></p> <p><b>6,1</b> »Hütet euch, eure Frömmigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen! Sonst habt ihr von eurem Vater im Himmel keinen Lohn mehr zu erwarten.«</p> <p><b>2</b> »Wenn du zum Beispiel den Armen etwas gibst, lass es nicht vor dir her mit Posaunen ankündigen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten geehrt zu werden. Ich sage euch: Sie haben ihren Lohn damit schon erhalten.</p> <p><b>3</b> Wenn du den Armen etwas gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut.</p>	<p>der die Sonne, die uns wärmt, und den Regen, der alles wachsen lässt, allen gewährt – ganz gleich, ob jemand gut ist oder schlecht, voller Liebe oder undankbar.</p> <p>Wenn ihr es nur fertigbringt, die zu lieben, die liebenswert sind, erwartet ihr da wirklich eine besondere Anerkennung von Gott? Jeder Mensch verhält sich so.</p> <p>Wenn ihr einfach nur zu denen ‚hallo‘ sagt, die auch euch grüßen, dann macht ihr nicht mehr als alle anderen auch.</p> <p>Daran kann man wirklich noch nicht erkennen, dass ihr in einer Beziehung mit Gott lebt. Seine Wesensart sollte immer mehr euer alltägliches Verhalten bestimmen.“</p> <p><b>Leben als Kind eines liebevollen Vaters</b></p> <p><b>6</b> „Wenn ihr versucht, gut zu sein, dann vermeidet bitte eines: den Leuten etwas vorzuspielen. Vielleicht lassen sich Menschen von eurem Theater beeindrucken, aber Gott, der euch durch und durch kennt, wird euer Bedürfnis nach Anerkennung ins Leere laufen lassen.</p> <p>Wenn ihr also irgendetwas für irgendjemanden tut, dann hängt es bitte nicht an die große Glocke. Menschen, die alles nur deshalb machen, damit man Respekt vor ihnen bekommt und sie bewundert werden, müssen sich mit deren Applaus zufrieden geben.</p> <p>Wenn ihr jemandem helft, dann denkt nicht darüber nach, wie beachtenswert andere das finden könnten.</p>
--	--	--

<p><b>4</b> damit dein Almosen verborgen bleibe; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.</p> <p><b>Vom Beten. Das Vaterunser</b></p> <p><b>5</b> Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, damit sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.</p> <p><b>6</b> Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.</p> <p><b>7</b> Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.</p> <p><b>8</b> Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.</p> <p><b>9</b> Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel!</p>	<p><b>4</b> Was du gibst, soll verborgen bleiben. Dann wird dein Vater, der ins Verborgene sieht, dich belohnen.«</p> <p><b>... beim Beten</b></p> <p><b>5</b> »Und wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler, die sich zum Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken stellen, um von den Leuten gesehen zu werden. Ich sage euch: Sie haben ihren Lohn damit schon erhalten.</p> <p><b>6</b> Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ die Tür, und dann bete zu deinem Vater, der ´auch` im Verborgenen ´gegenwärtig` ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich belohnen.</p> <p><b>7</b> Beim Beten sollt ihr nicht leere Worte aneinander reihen wie die Heiden, ´die Gott nicht kennen`. Sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.</p> <p><b>8</b> Macht es nicht wie sie, denn euer Vater weiß, was ihr braucht, und zwar schon bevor ihr ihn darum bittet.</p> <p><b>9</b> Ihr sollt so beten: Unser Vater im Himmel!</p>	<p>Macht kein Aufheben, wenn ihr für andere etwas tut. Es muss euch genügen zu wissen, dass eurem Vater im Himmel nichts von alle dem entgeht, was ihr tut.</p> <p>Das gilt auch für die Art und Weise, wie ihr eure Beziehung zu Gott nach außen hin darstellt. Macht daraus keine fromme Selbstdarstellung. Manche Leute meinen, andere Menschen dadurch beeindrucken zu können, dass sie ihre Frömmigkeitsrituale in aller Öffentlichkeit praktizieren. Sie nehmen oft einige Mühen auf sich, nur weil es ihnen schmeichelt, dass die Leute sie achten. Eines aber ist sicher: Ihre Gebete werden den nicht erreichen, an den sie eigentlich gerichtet sind.</p> <p>Hier ist das, was ich von euch erwarte: Sucht euch einen ruhigen, abgeschiedenen Ort, sodass ihr nicht versucht werdet, vor Gott irgendeine Rolle zu spielen. Seid lediglich vor ihm da, so einfach und ehrlich, wie es euch möglich ist. Eure Aufmerksamkeit wird sich von euch weg auf Gott hin bewegen, und ihr werdet mehr und mehr seine Gnade erfahren.</p> <p>Das bedeutet auch, dass ihr nicht versuchen solltet, Gott durch viele wortreiche Gebete zu beeinflussen. Das versuchen immer wieder Menschen, die von Gebet keine Ahnung haben. Ihr wisst, dass ihr mit eurem Vater im Himmel redet, und der weiß besser als ihr selbst, was ihr braucht. Mit einem Gott, der euch liebt, könnt ihr sehr einfach sprechen. Etwa so: Unser Vater im Himmel,</p>
---	---	--

<p>Dein Name werde geheiligt.  <b>10</b> Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  <b>11</b> Unser tägliches Brot gib uns heute.</p> <p><b>12</b> Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.</p> <p><b>13</b> Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.]</p> <p><b>14</b> Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.</p> <p><b>15</b> Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.</p> <p><b>Vom Fasten</b></p> <p><b>16</b> Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer dreinsehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Gesicht, um sich vor den Leuten zu zeigen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.</p> <p><b>17</b> Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht,</p> <p><b>18</b> damit du dich nicht vor den Leuten zeigst mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.</p>	<p>Dein Name werde geheiligt,  <b>10</b> dein Reich komme, dein Wille geschehe auf der Erde, wie er im Himmel geschieht.  <b>11</b> Gib uns heute unser tägliches Brot.</p> <p><b>12</b> Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben haben, die an uns schuldig wurden.</p> <p><b>13</b> Und lass uns nicht in Versuchung geraten, sondern errette uns vor dem Bösen.</p> <p><b>14</b> Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben.</p> <p><b>15</b> Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, wird euer Vater ´im Himmel` euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.«</p> <p><b>... beim Fasten</b></p> <p><b>16</b> »Wenn ihr fastet, setzt keine Leidensmiene auf wie die Heuchler. Sie vernachlässigen ihr Aussehen, damit die Leute ihnen ansehen, dass sie fasten. Ich sage euch: Sie haben ihren Lohn damit schon erhalten.</p> <p><b>17</b> Wenn du fastest, pflege dein Haar und wasche dir das Gesicht ´wie sonst auch`,</p> <p><b>18</b> damit die Leute dir nicht ansehen, dass du fastest; nur dein Vater, der ´auch` im Verborgenen ´gegenwärtig` ist, ´soll es wissen`. Dann wird dein Vater, der ins Verborgene sieht, dich belohnen.«</p>	<p>offenbare uns immer mehr, wer du bist. Errichte deine Herrschaft in unserer Welt; denn wo du herrschst, da ist der Himmel. Versorge uns mit allem, was wir Tag für Tag zum Leben brauchen.</p> <p>Vergib uns, wo wir schuldig wurden, so wie auch wir anderen vergeben haben.</p> <p>Hilf uns, wenn wir durch Versuchungen hindurch müssen und sei bei uns im Kampf gegen das Böse. Im Gebet gibt es eine Verbindung zwischen dem, was Gott tut, und dem, was ihr tut. Zum Beispiel könnt ihr keine Vergebung von Gott erfahren, wenn ihr selbst nicht bereit seid, anderen zu vergeben.</p> <p>Wenn ihr euch weigert, euren Teil beizutragen, dann verschließt ihr euch auch gegenüber dem, was Gott für euch tun könnte.</p> <p>Manche von euch fasten scheinbar aus religiösen Beweggründen. In Wirklichkeit möchten sie nur gewisse fromme Kreise beeindrucken. Wenn dann nach einem beiläufigen Hinweis auf die Dauer ihres Fastens ein Raunen durch die Reihen geht, sind sie restlos zufrieden.</p> <p>Ich sage euch: Wenn ihr fastet, vergesst eure säuerliche Miene. Macht euch frisch und begegnet den Menschen wie sonst auch. Versagt es euch, mit irgendeinem Wort anzudeuten, was ihr gerade aus Liebe zu Gott tut. Er wird mit Sicherheit nicht übersehen, wie ernst ihr es meint, wenn ihr mit Fasten eurem Gebet mehr Nachdruck verleihen</p>
---	---	---

### **Vom Schätze sammeln und Sorgen**

**19** Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen.

**20** Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen.

**21** Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

**22** Das Auge ist das Licht des Leibes. Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.

**23** Wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein!

**24** Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

**25** Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib

### **Zweierlei Reichtum**

**19** »Sammelt euch keine Reichtümer hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie zerfressen und wo Diebe einbrechen und sie stehlen.

**20** Sammelt euch stattdessen Reichtümer im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie zerfressen und wo auch keine Diebe einbrechen und sie stehlen.

**21** Denn wo dein Reichtum ist, da wird auch dein Herz sein.«

### **Licht und Finsternis. Das Gleichnis vom Auge**

**22** »Das Auge gibt dem Körper Licht. Ist dein Auge gut, dann ist dein ganzer Körper im Licht.

**23** Ist dein Auge jedoch schlecht, dann ist dein ganzer Körper im Finstern. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein!«

### **Gottes Reich und irdische Sorgen**

**24** »Ein Mensch kann nicht zwei Herren dienen. Er wird dem einen ergeben sein und den anderen abweisen. Für den einen wird er sich ganz einsetzen, und den anderen wird er verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon.«

**25** »Deshalb sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um das, was ihr an Essen und Trinken zum Leben und an Kleidung für euren Körper braucht. Ist das Leben nicht wichtiger als die Nahrung, und

wollt.

Sammelt hier auf Erden keine Schätze, die ja doch nur von Motten oder Rost zerfressen werden oder jederzeit von Dieben gestohlen werden können. Stapelt eure Schätze im Himmel, wo sie vor Motten, Rost und Dieben sicher sind. Ist das nicht einleuchtend?

Der Platz, an dem euer Schatz ist, ist der Ort, an dem ihr euch am liebsten aufhalten möchtet. Ihr werdet nicht ruhen, bis ihr eines Tages für immer dort sein werdet.

Eure Augen sind die Fenster eures Körpers. Sind die Fenster klar, kann das helle Licht des Tages ungehindert ins Haus strömen. Sind sie dagegen völlig verschmutzt oder sogar durch Läden verschlossen, dann machen sie aus jedem Haus ein dunkles Verlies. Wie dunkel muss es in euch sein, wenn in eure Wahrnehmung das klare Licht Gottes nicht mehr vordringen kann!

Ihr könnt nicht zwei Götter auf einmal verehren. Wenn ihr den einen Gott liebt, werdet ihr irgendwann den anderen für unwichtig halten. Ich will damit sagen: Ihr könnt nicht Gott verehren und gleichzeitig Geld als das Wichtigste in eurem Leben ansehen.

Wenn ihr euch für ein Leben mit Gott entschieden habt, dann wisst ihr ja bereits, was das alles an Gutem mit sich bringt: Ihr werdet euch nicht dauernd den Kopf darüber zerbrechen, ob euer

<p>mehr als die Kleidung?</p> <p><b>26</b> Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?</p> <p><b>27</b> Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?</p> <p><b>28</b> Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.</p> <p><b>29</b> Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.</p> <p><b>30</b> Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?</p> <p><b>31</b> Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken?</p>	<p>ist der Körper nicht wichtiger als die Kleidung?</p> <p><b>26</b> Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte, und euer Vater im Himmel ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?</p> <p><b>27</b> Wer von euch kann dadurch, dass er sich Sorgen macht, sein Leben auch nur um eine einzige Stunde verlängern?</p> <p><b>28</b> Und warum macht ihr euch Sorgen um eure Kleidung? Seht euch die Lilien auf dem Feld an und lernt von ihnen! Sie wachsen, ohne sich abzumühen und ohne zu spinnen ´und zu weben`.</p> <p><b>29</b> Und doch sage ich euch: Sogar Salomo in all seiner Pracht war nicht so schön gekleidet wie eine von ihnen.</p> <p><b>30</b> Wenn Gott die Feldblumen, die heute blühen und morgen ins Feuer geworfen werden, so herrlich kleidet, wird er sich dann nicht erst recht um euch kümmern, ihr Kleingläubigen?</p> <p><b>31</b> Macht euch also keine Sorgen! Fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was</p>	<p>Einkommen für alle Lebenshaltungskosten ausreicht und für das, was darüber hinaus noch angeschafft werden muss. Es gibt weit Wichtigeres im Leben als all das, was scheinbar so furchtbar notwendig ist.</p> <p>Schaut euch die Spatzen an, die geradezu als Symbol für ein sorgloses Leben gelten könnten. Habt ihr nicht das Gefühl, dass Gott sich auch um sie sorgt, obwohl sie sich offensichtlich nicht abmühen, um ihr Dasein zu sichern? Wie viel mehr gilt das für euch, die ihr doch mehr Wert habt als alle Spatzen auf dieser Welt zusammen!</p> <p>Überlegt selbst: Kann jemand von euch allein dadurch, dass er sich Sorgen macht, sein Leben auch nur um ein paar Jahre verlängern? Ist nicht eher das Gegenteil der Fall? Gott möchte nicht, dass ihr euer Leben durch unnötige Sorgen erschwert oder gar verkürzt.</p> <p>Schaut euch doch einmal den Reichtum Gottes an, mit dem er euch umgibt!</p> <p>Aus der Nähe betrachtet stellt selbst eine wild wachsende Lilie alles in den Schatten, was Menschen je an Schönheit und Pracht hervorgebracht haben.</p> <p>Wenn Gott schon dem Äußeren einfacher Blumen so viel Aufmerksamkeit schenkt, Pflanzen, die heute blühen und morgen verwelkt sind, glaubt ihr nicht, dass er nicht erst recht auf euch achtgibt und sich um euch sorgt?</p> <p>Was ich hier versuche, ist nichts anderes, als euch dazu zu bringen, endlich eure Sorgen loszulassen,</p>
--	--	--

<p>Womit werden wir uns kleiden?</p> <p><b>32</b> Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.</p> <p><b>33</b> Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.</p> <p><b>34</b> Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.</p> <p><b>Vom Richtgeist</b></p> <p><b>7,1</b> Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.</p> <p><b>2</b> Denn nach welchem Recht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden.</p> <p><b>3</b> Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge?</p> <p><b>4</b> Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge</p>	<p>sollen wir anziehen?</p> <p><b>32</b> Denn um diese Dinge geht es den Heiden, 'die Gott nicht kennen'. Euer Vater im Himmel aber weiß, dass ihr das alles braucht.</p> <p><b>33</b> Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben.</p> <p><b>34</b> Macht euch keine Sorgen um den nächsten Tag! Der nächste Tag wird für sich selbst sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigene Last mit sich bringt.«</p> <p><b>Warnung vor selbstgerechtem Urteilen ...</b></p> <p><b>7,1</b> »Verurteilt niemand, damit auch ihr nicht verurteilt werdet.</p> <p><b>2</b> Denn so, wie ihr über andere urteilt, werdet ihr selbst beurteilt werden, und mit dem Maß, das ihr bei anderen anlegt, werdet ihr selbst gemessen werden.</p> <p><b>3</b> Wie kommt es, dass du den Splitter im Auge deines Bruders siehst, aber den Balken in deinem eigenen Auge nicht bemerkst?</p> <p><b>4</b> Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: »Halt still! Ich will dir den Splitter aus dem Auge ziehen«</p>	<p>nicht ständig damit beschäftigt zu sein, irgendetwas zu bekommen, zu erreichen, zu werden. Menschen, die Gott nicht kennen, machen sich mit all dem Probleme. Ihr aber kennt euren Vater im Himmel und wisst, wie sehr er euch liebt. Unterstellt euer Leben seiner liebevollen Herrschaft, alles andere überlasst seiner väterlichen Sorge. Ihr werdet herausfinden, dass an alle eure täglichen Bedürfnisse gedacht ist. Darum braucht und sollt ihr euch keine Sorgen machen. Es reichen schon die großen und kleinen Probleme, die ihr tagtäglich zu bewältigen habt.“</p> <p><b>7</b> „Erschreckt es euch, wenn ich euch sage, dass ihr eure ewige Zukunft selbst in der Hand habt? Euer Vater im Himmel wird an euch keinen anderen Maßstab anlegen als den, mit dem ihr andere Menschen beurteilt habt. Je härter und unbarmherziger ihr mit anderen umgegangen seid, desto härter und unbarmherziger wird auch mit euch umgegangen werden, wenn ihr einmal vor Gott stehen werdet. Wenn ihr zeitlebens an eure Mitmenschen einen hohen Maßstab angelegt habt, stellt euch darauf ein, dass ihr nach dem gleichen Maßstab beurteilt werdet. Das gilt auch für alle Formen der Kritik. Wenn ihr bei einem anderen etwas findet, das ihr meint, unbedingt kritisieren zu müssen, dann erinnert euch daran, wie viel eigentlich an euch selbst auszusetzen wäre. Wenn euch klar geworden ist,</p>
--	---	--

<p>ziehen?, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge.</p> <p><b>5</b> Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst.</p> <p><b>6</b> Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, damit die sie nicht zertreten mit ihren Füßen und sich umwenden und euch zerreißen.</p> <p><b>Von der Gebetserhörung</b></p> <p><b>7</b> Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.</p> <p><b>8</b> Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.</p> <p><b>9</b> Wer ist unter euch Menschen, der seinem Sohn, wenn er ihn bittet um Brot, einen Stein biete?</p> <p><b>10</b> Oder, wenn er ihn bittet um einen Fisch, eine Schlange biete?</p> <p><b>11</b> Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!</p>	<p>– und dabei sitzt ein Balken in deinem eigenen Auge?</p> <p><b>5</b> Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge; dann wirst du klar sehen und kannst den Splitter aus dem Auge deines Bruders ziehen.«</p> <p><b>Bitten und Empfangen</b></p> <p><b>6</b> »Gebt das Heilige nicht den Hunden, werft eure Perlen nicht vor die Schweine! Sie könnten sonst eure Perlen zertrampeln und sich dann gegen euch selbst wenden und euch zerreißen.«</p> <p><b>7</b> »Bittet, und es wird euch gegeben; sucht, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch geöffnet.</p> <p><b>8</b> Denn jeder, der bittet, empfängt, und wer sucht, findet, und wer anklopft, dem wird geöffnet.</p> <p><b>9</b> Oder würde jemand unter euch seinem Kind einen Stein geben, wenn es ihn um Brot bittet?</p> <p><b>10</b> Würde er ihm eine Schlange geben, wenn es ihn um einen Fisch bittet?</p> <p><b>11</b> Wenn also ihr, die ihr doch böse seid, das nötige Verständnis habt, um euren Kindern gute Dinge zu geben, wie viel mehr wird dann euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn darum bitten.«</p>	<p>dass ihr Tag für Tag vom Erbarmen Gottes und auch anderer Menschen abhängig seid, dann dürft ihr vorsichtig versuchen, einen anderen zu korrigieren.</p> <p>Geht mit dem, was Gott wichtig ist, nicht lässig um. Lasst nicht zu, dass Gott in eurer Gegenwart lächerlich gemacht wird, denn wer vor Gott keine Achtung hat, der achtet letztlich auch nicht die Würde des Menschen. So haben sich gottlose Systeme von jeher dadurch ausgezeichnet, dass Menschenleben ihnen nichts bedeuten.</p> <p>Habt Vertrauen! Wenn ihr Gott um etwas bittet, sagt ihm mit einfachen Worten, was ihr nötig braucht. Er weiß, wie er euren Bitten und Fragen am besten begegnet.</p> <p>Nehmt zum Vergleich eine normale Familie. Wenn eure Kinder euch als Eltern um Brot bitten, werdet ihr ihnen dann einen Stein in den Mund schieben? Oder wenn sie euch um einen Fisch bitten, werdet ihr ihnen dann Angst einjagen, indem ihr ihnen einen gefährlichen Skorpion vorsetzt? Selbst bei all eurer Neigung zur Bosheit: Ihr würdet nicht einmal im Traum an so etwas denken. Kurz gesagt: Ihr verhaltet euch gegenüber euren Kindern wie normale Eltern. Meint ihr nicht, dass Gott, der euch aus Liebe erschaffen hat, nicht doch noch um ein Vielfaches besser ist als ihr?</p>
--	---	--

<p><b>Vom Tun des göttlichen Willens</b></p> <p><b>12</b> Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.</p> <p><b>13</b> Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen.</p> <p><b>14</b> Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!</p> <p><b>15</b> Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.</p> <p><b>16</b> An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln?</p> <p><b>17</b> So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte.</p> <p><b>18</b> Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.</p> <p><b>19</b> Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.</p> <p><b>20</b> Darum: an ihren Früchten sollt ihr sie</p>	<p><b>Der breite und der schmale Weg</b></p> <p><b>12</b> »Handelt den Menschen gegenüber in allem so, wie ihr es von ihnen euch gegenüber erwartet. Das ist es, was das Gesetz und die Propheten fordern.«</p> <p><b>13</b> »Geht durch das enge Tor! Denn das weite Tor und der breite Weg führen ins Verderben, und viele sind auf diesem Weg.</p> <p><b>14</b> Doch das enge Tor und der schmale Weg führen ins Leben, und nur wenige finden diesen Weg.«</p> <p><b>Warnung vor falschen Propheten</b></p> <p><b>15</b> »Hütet euch vor den falschen Propheten! Sie kommen im Schafskleid zu euch, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe.</p> <p><b>16</b> An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Erntet man etwa Trauben von Dornbüschen oder Feigen von Disteln?</p> <p><b>17</b> So trägt jeder gute Baum gute Früchte; ein schlechter Baum hingegen trägt schlechte Früchte.</p> <p><b>18</b> Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte tragen; ebenso wenig kann ein schlechter Baum gute Früchte tragen.</p> <p><b>19</b> Jeder Baum, der keine guten Früchte trägt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.</p> <p><b>20</b> Deshalb 'sage ich': An ihren Früchten werdet</p>	<p>Ich möchte für euch das ganze Gesetz und die Propheten in der einen Regel zusammenfassen: Fragt euch selbst, wie ihr von anderen behandelt werden wollt, und verhaltet euch dann ihnen gegenüber genauso.</p> <p>Wenn ihr all das bedenkt, werdet ihr zustimmen, dass der Weg mit Gott schmal ist und man ihn deshalb sehr gut im Auge behalten muss. Das ist umso wichtiger, weil um euch herum alle möglichen ‚Heilswege‘ angeboten werden, die – gemessen an dem Weg zum Leben – wie breite, sichere Straßen aussehen.</p> <p>Lasst euch nicht täuschen. Alle diese Straßen enden im Nichts.</p> <p>Darum hütet euch vor falschen Predigern, die dauernd lächeln und es angeblich nur gut mit euch meinen. Nicht selten sind sie es, die euch von dem schmalen Weg abbringen und auf die bequemere Straße locken.</p> <p>Achtet auf die Früchte ihrer Arbeit. Man kann nun mal von Dornensträuchern keine Trauben ernten und von Disteln keine Beeren.</p> <p>Wenn ein Baum gut ist, erntet man auch gute Früchte. Wenn die Früchte ausbleiben oder ungenießbar sind, besteht kein Zweifel, dass der Baum schlecht ist.</p> <p>Solche Bäume lässt man nicht lange stehen – als Brennholz sind sie gerade noch zu gebrauchen.</p>
--	---	--



<p>erkennen.</p> <p><b>21</b> Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.</p> <p><b>22</b> Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan?</p> <p><b>23</b> Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!</p> <p><b>Vom Hausbau</b></p> <p><b>24</b> Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.</p> <p><b>25</b> Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet.</p>	<p>ihr sie erkennen.«</p> <p><b>Warnung vor Selbsttäuschung</b></p> <p><b>21</b> »Nicht jeder, der zu mir sagt: ›Herr, Herr!‹, wird ins Himmelreich kommen, sondern nur der, der den Willen meines Vaters im Himmel tut.</p> <p><b>22</b> Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: ›Herr, Herr! Haben wir nicht in deinem Namen prophetisch geredet, in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wunder getan?‹</p> <p><b>23</b> Dann werde ich zu ihnen sagen: ›Ich habe euch nie gekannt. Geht weg von mir, ihr mit eurem gesetzlosen Treiben!‹</p> <p><b>Auf Fels oder auf Sand gebaut</b></p> <p><b>24</b> »Darum gleicht jeder, der meine Worte hört und danach handelt, einem klugen Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baut.</p> <p><b>25</b> Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es nicht ein; es ist auf felsigen</p>	<p>Manche rufen zu Gott: ‚Herr, Herr!‘, und denken, dass eine solch fromme Anrede schon ausreichend ist für ein Leben mit Gott. Ihr redet viel, wenn der Tag lang ist, und Worte sagen nichts darüber aus, wie es wirklich in euch aussieht. Die Nagelprobe ist, ob ihr wirklich tut, was euer Vater im Himmel von euch erwartet.</p> <p>Ich kann mir jetzt schon vorstellen, wie beim letzten Gericht Tausende aufstehen und behaupten werden: ‚Herr, wir haben doch deine Botschaft verkündet, haben Dämonen vertrieben, und über unsere vollmächtigen Dienste im Reich Gottes hat jedermann gesprochen.‘</p> <p>Wisst ihr, was ich ihnen entgegen werde? ‚Tut mir leid, ich bin euch noch nie begegnet. (Ihr habt meinen Namen nur benutzt, um euch selbst wichtig zu machen.) Ihr habt einfach nicht das getan, worauf es mir ankommt. Geht mir aus den Augen.</p> <p>Ich denke, ihr spürt, dass alles, was ich euch gesagt habe, ein Fundament ist, auf das ihr euer gesamtes Leben aufbauen könnt. Wenn ihr meine Worte beherzigt und danach handelt, dann gleicht ihr einem intelligenten Zimmermann, der sein Haus auf einen richtigen Felsen baut.</p> <p>Regen strömt herab, der Fluss tritt über die Ufer, ein Wirbelsturm rast vorüber – aber nichts kann das Haus erschüttern. Es ist fest mit dem Felsen verbunden.</p>
--	--	---

<p><b>26</b> Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute.</p> <p><b>27</b> Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.</p> <p><b>28</b> Und es begab sich, als Jesus diese Rede vollendet hatte, dass sich das Volk entsetzte über seine Lehre;</p> <p><b>29</b> denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie ihre Schriftgelehrten.</p>	<p>Grund gebaut.</p> <p><b>26</b> Jeder aber, der meine Worte hört und nicht danach handelt, gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf sandigen Boden baut.</p> <p><b>27</b> Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es ein und wird völlig zerstört.«</p> <p><b>Die Wirkung der Rede Jesu</b></p> <p><b>28</b> Als Jesus seine Rede beendet hatte, war die Menge von seiner Lehre tief beeindruckt,</p> <p><b>29</b> denn er lehrte sie nicht wie ihre Schriftgelehrten, sondern mit Vollmacht.</p>	<p>Wenn ihr jedoch meine Worte nur anregend und bestenfalls diskussionswürdig findet, sie aber euer Leben nicht beeinflussen lasst, dann seid ihr wie ein dummer Bauherr, der sein Haus mitten auf einen sandigen Strand am Flussufer baut. Kaum zieht der erste Sturm auf und die Wellen schlagen gegen das Haus, da bricht es mit lautem Krachen in sich zusammen.“</p> <p>Als Jesus seine Lehre beendet hatte, brach die Menschenmenge in lauten Beifall aus. Sie hatte noch nie eine Unterweisung wie diese erlebt. Es war ganz offensichtlich, dass Jesus auch all das lebte, wovon er sprach. Was für ein Unterschied zu all denen, die ihnen bisher nur „Religion“ beigebracht hatten!</p>
--	--	---